

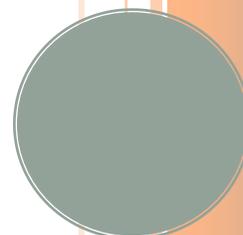
Mit der Freude für den Nächsten beschenken wir uns selber

Konzept Sozialer Mittagstisch Lemgo e.V.

Mit dem Sozialen Mittagstisch wird ein Ort geschaffen, an dem jede erwachsene Person, die aus schwierigen Lebenssituationen kommt, angenommen wird, wie sie ist.

Jeder Person wird mit Toleranz, Respekt und Würde begegnet.

Der Verein Sozialer Mittagstisch Lemgo e.V ist ein eigener, gemeinnütziger, von allen Institutionen unabhängiger, eingetragener Verein. Die Vereinsarbeit wird überwiegend aus Spenden finanziert. Menschen arbeiten hier ehrenamtlich und unentgeltlich zusammen um sich um Mitmenschen zu kümmern, die häufig an den Rand der Gesellschaft gedrängt sind. Das Projekt ist ausdrücklich integrativ angelegt.



Mit der Freude für den Nächsten beschenken wir uns selber

Konzept Sozialer Mittagstisch Lemgo e.V.

Inhalte:

1. Zielsetzungen und Leitlinien der Arbeit
2. Gäste
3. Umgang mit gespendeten Lebensmitteln
4. Mitarbeiter/innen / Teamarbeit
5. Essensausgabezeiten und -regeln
6. Räumlichkeiten
7. Förderverein / Mitgliedschaft

1. Zielsetzungen und Leitlinien der Arbeit

Der Soziale Mittagstisch Lemgo ist eine soziale Einrichtung, die sich zum Ziel setzt, Menschen in schwierigen Lebenssituationen mit einer warmen Mahlzeit zunächst an einem Tag in jeder Woche zu unterstützen und dabei in besonderem Maße integrativ wirksam zu sein.

Die Einrichtung versteht sich als Unterstützung und Ergänzung zu der immer mehr überlasteten Arbeit der „Tafel“, Ausgabestelle Lemgo. Eine Konkurrenzsituation zur gewerblichen Gastronomie soll ausdrücklich vermieden werden, dürfte sich aber schon durch die angesprochene Klientel ausschließen.

Die Aufgaben der Einrichtung sind die Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation von Menschen in schwierigen Lebensverhältnissen aus Lemgo und Umgebung. Insbesondere wird das durch die Verteilung einer kostenlosen, warmen Mahlzeit, aber auch durch ein soziales Miteinander, ggf. Lebensberatung und wenn möglich ärztliche Beratung verwirklicht. Es gilt das Grundprinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Werte in unserer Arbeit sind: Respekt, Toleranz, Menschenwürde und Wertschätzung.

Außerdem ist uns Qualität in allen Bereichen der Arbeit wichtig.

Ausländerfeindlichkeit und Ausgrenzungen in welcher Form auch immer, haben in der Einrichtung keinen Platz und werden in keiner Weise von den Verantwortlichen akzeptiert und geduldet.

2. Gäste

Mit dem Angebot des Mittagstisches sollen vor allem erwachsene Menschen angesprochen werden, die z. B. von Altersarmut betroffen sind, aus Obdachlosigkeit oder Arbeitslosigkeit kommen, die Hartz 4 beziehen oder Flüchtlinge sind. Auch für Kinder in Begleitung bedürftiger Erwachsener steht die Suppenküche offen.

Auf Anfrage muss die jeweilige Bedürftigkeit nachgewiesen werden.

3. Umgang mit gespendeten Lebensmitteln

Wir kochen mit gespendeten Lebensmitteln für unsere Gäste. Teilweise sind Zukäufe an Lebensmitteln notwendig.

Qualität, Sorgfalt und Verantwortlichkeit im Umgang mit gespendeten Lebensmitteln und Sachgütern sind uns in unserer Arbeit wichtig.

Als Sponsoren werden vor allem Lebensmittelhändler und -märkte angesprochen, Unterstützer können auch Einzelhändler wie Bäckereien und Obst-, Gemüsehändler sein. Die Lebensmittel werden von ehrenamtlich arbeitenden Fahrern bzw. Fahrerinnen einmal pro Woche abgeholt.

Der Abholtag wird mit dem Unternehmen abgesprochen und festgelegt. Er sollte vorzugsweise einen bzw. höchstens 2 Tage vor der Essensausgabe liegen.

Konserven, Kartoffeln, Gemüse und Gefrierwaren können längerfristig im neu geschaffenen Lagerraum des Gemeindehauses gelagert werden.

4. Mitarbeiter/innen / Teamarbeit

Alle Mitarbeiter/innen sollten ein wirkliches Interesse am Umgang mit den Menschen, die die Suppenküche aufsuchen, haben und bei Bedarf für Gespräche zur Verfügung stehen.

Sie sollten sich im Bereich Service engagieren oder für die Vorbereitungszeit zum Obst, Gemüse, Kartoffeln putzen, schälen und klein schneiden, zum Tisch decken, Kaffee kochen, spülen usw. zur Verfügung stehen.

Für eine Einarbeitungszeit und Begleitung nach den Leitlinien des Vereins trägt der Vorstand Sorge.

Grundsätzlich handelt es sich bei der Mitarbeit in den einzelnen genannten Bereichen um ehrenamtliche Tätigkeiten.

Ausnahme ist die Beschäftigung einer Köchin als Honorarkraft. Sie wird nach der so genannten Übungsleiterpauschale entlohnt. Nach Möglichkeit soll eine Ersatzkraft z.B. in Zusammenarbeit mit Lippe pro Arbeit oder dem Netzwerk Lippe gefunden werden. Eine Berücksichtigung von Flüchtlingen ist dabei ausdrücklich erwünscht.

Insgesamt sorgen alle Vereinsmitglieder für einen möglichst reibungslosen Ablauf der Ausgabe. Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes sind die Ansprechpartner für die Kirchengemeinde.

Um Überlastungen und Ausfällen vorzubeugen sind auf längere Sicht Doppel- bzw. Dreifachbesetzungen erstrebenswert.

5. Essensausgabezeiten und -regeln

Die Essensausgabe erfolgt zunächst nur an einem Wochentag – vorzugsweise am Donnerstag jeder Woche von 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr. Es wird in der Regel ein „Eintopf“ – Gericht mit Nachspeise angeboten. Während der Hauptspeise steht zusätzlich Brot zur Verfügung. Als Getränke sind Wasser, Kaffee und Tee im Angebot.

Die Ausgabe erfolgt fortlaufend. Es wird grundsätzlich nur am Tisch serviert und gegessen. Die Küche darf nur von dazu befugten Mitarbeitern/innen betreten werden. Keinesfalls dürfen sich dort Gäste aufhalten.

Regeln für das soziale Miteinander während der Essensausgabe sind für alle verbindlich und hängen im Raum aus. Insbesondere folgende Regeln müssen beachtet werden: kein Alkohol, keine Drogen, nicht rauchen, Gäste mit Hunden sitzen an Tischen im Foyer, Hunde sind anzuleinen, freundlicher und friedlicher Umgang miteinander, mit allem Inventar ist respektvoll umzugehen.

Auf die Einhaltung dieser Regeln wird von allen Beteiligten strikt geachtet.

6. Räumlichkeiten

Geeignete Räumlichkeiten für die Durchführung der Maßnahme stellt die Heilig-Geist-Gemeinde, Lemgo dem Verein unentgeltlich zur Verfügung. Die Gemeinde wird offizieller Kooperationspartner des Sozialen Mittagstisches Lemgo e.V. Sie kann in diesem Rahmen jederzeit Einfluss nehmen auf die Art und Weise der Nutzung ihrer Räumlichkeiten. Eine Kündigung bzw. Aufgabe ihrer Nutzungszusage sollte mindestens mit sechsmonatiger Frist erfolgen, damit der Verein sich um andere Räume bemühen kann. Ob die Kirchengemeinde Nebenkosten berechnet, ist noch mit dem Kirchenvorstand zu klären.

Die Nutzung erstreckt sich zunächst auf den Ausgabetag und einen weiteren Tag zur Anlieferung bzw. Vorbereitung, vorzugsweise den Tag vor der Ausgabe, jeweils in einem noch festzulegenden Zeitrahmen.

Folgende Räume werden benötigt: das Foyer und zwei kleinere Räume je nach Bedarf, die Küche incl. Nutzung des Geschirrspülautomaten, Toiletten und ein Lagerraum.

Die Gemeinde stimmt auch der unentgeltlichen Nutzung des gemeindeeigenen Geschirrs zu. Der Verein verpflichtet sich, bei Verlust für Ersatz zu sorgen.

Der Verein sorgt für eine Teilerneuerung der Küchenausstattung in Absprache mit dem Bauausschuss der Kirchengemeinde und schafft die vorgeschriebenen hygienischen Voraussetzungen. Die Kirchengemeinde finanziert die Erstellung eines verschließbaren Lagerraumes. Der Kirchenvorstand stimmt der Ausstattung des Lagerraumes mit einem Kühlschrank, einem Gefrierschrank und Regalen zu.

Der Verein sorgt für eine Reinigung der genutzten Räume im Anschluss an jeden Ausgabetag. Nach Möglichkeit soll die Reinigung durch die gleiche Kraft, die auch die Gemeinderäume putzt, ausgeführt werden.

Herr Röhe erstellt einen Nutzungsvertrag.

7. Förderverein und Mitgliedschaft

Der Verein führt den Namen „Sozialer Mittagstisch Lemgo“. Sein Sitz ist in Lemgo. Er soll in das Vereinsregister beim Amtsgericht Lemgo eingetragen und der Vereinsname mit dem Zusatz e.V. geführt werden. *(Antrag an das Amtsgericht Lemgo direkt nach Vereinsgründung.)*

Die Lemgoer Suppenküche e.V. ist ein eigener, gemeinnütziger, von allen Institutionen unabhängiger, eingetragener Verein. *(Antrag an das Finanzamt Lemgo nach Vereinsgründung und Bestätigung durch das Amtsgericht s.o.)* Die Vereinsarbeit wird überwiegend aus Spenden finanziert.

Der Verein verfolgt ausschließlich mildtätige Zwecke. Aufgaben des Vereins sind die Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation von Menschen in sogenannten Randgruppen. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Bereitstellen und Verteilen kostenloser warmer Mahlzeiten an Bedürftige und ggf. Lebensberatung.

Der Verein arbeitet selbstlos und setzt eigenwirtschaftliche Interessen zurück. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus den Mitteln des Vereins. Den Mitgliedern des Vorstandes des Vereins müssen auf Anfrage Auslagen und Aufwendungen ganz oder teilweise erstattet werden.

Jede natürliche Person kann Mitglied des Vereins werden. Die Mitgliedschaft ist beim Vorstand zu beantragen. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand. Der Mitgliedsbeitrag von 24 € wird einmal im Jahr erhoben.

Die Mitgliedschaft kann sich auch nur auf eine Fördermitgliedschaft erstrecken. Fördermitglieder sorgen mit regelmäßigen Beiträgen für die finanzielle Sicherheit des Vereins. Sie unterliegen keiner Mitwirkungspflicht und sind nicht stimmberechtigt. Spenden können entweder monatlich, viertel-, halb- oder ganzjährig gemacht werden. Der Verein stellt auf Nachfrage Spendenquittungen aus.

Lemgo, den 13.08.16